

EINLADUNG

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit lädt Sie herzlich zur nächsten Veranstaltung ein

(eine Kooperation mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.)

Montag, 29. Juni 2015, 18 Uhr

Im Balassi Institut - Collegium Hungaricum Berlin, Dorotheenstraße 12, 10117 Berlin

Kinder von Zwangsarbeiterinnen und ihre Gräber auf deutschen Friedhöfen

Begrüßung:

Dr. Christine Glauning, Leiterin Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit
Markus Meckel, Präsident des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Vortrag:

Uta Fröhlich, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit
Dr. Ingolf Wernicke, Landesverband Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Berlin

Moderation:

Dr. Nils Köhler, Leiter der Abteilung Gedenkkultur und Bildung des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Das nationalsozialistische Deutschland verschleppte seit September 1939 über 13 Millionen Menschen zur Zwangsarbeit ins Reichsgebiet. Allein in Berlin, der Hauptstadt und zugleich einem der wichtigsten Rüstungszentren Deutschlands, leisteten rund 500.000 Menschen Zwangsarbeit. Der Einsatz dieser ausländischen Arbeitskräfte in Zwangsarbeit war ein zentraler Baustein der NS-Diktatur und der Kriegswirtschaft. Die Arbeitsplätze und die Unterkünfte der Zwangsarbeiter waren über die gesamte Stadt verteilt. Unter ihnen befanden sich auch viele verschleppte Kinder und Jugendliche sowie Kinder, deren Mütter als Zwangsarbeiterinnen in Deutschland interniert waren. Ältere Kinder mussten arbeiten, jüngere waren häufig sich selbst überlassen und wurden schlecht versorgt. Besonders die Kinder der Frauen aus Osteuropa, die aus sogenannten rassistischen Gründen als „minderwertig“ galten, hatten schlechte Überlebenschancen. Viele von ihnen starben infolge von Vernachlässigung und Hunger. Die Gräber dieser Kinder zeugen von einem besonders grausamen Kapitel der NS-Zwangsarbeit. Wir finden sie auch auf Berliner Kriegsgräberstätten. Die Geschichte der Kinder in der Zwangsarbeit und der Kinder von Zwangsarbeiterinnen sind Thema unserer Veranstaltung.

Bitte teilen Sie uns Ihre Zusage verbindlich bis zum 24. Juni 2015 mit, telefonisch unter 030-2309 36 54 oder per Mail an: erinnerungskultur@volksbund.de

Wir möchten darauf hinweisen, dass mit Ihrer Anmeldung keine Sitzplatzreservierung verbunden ist. Vielen Dank für Ihr Verständnis.